Ottendorfer Zeitung.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends abends.
Bezugspreis: monatlich 40 Pfg., zweimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich 1,20 Mark.
Einzelne Nummer 10 Pfg.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt
Wochenblatt und Anzeiger
Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Annahme von Anzeigen bis spätestens Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.
Preis für die Spaltzeile 10 Pfg.
Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt", sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel", „Feld und Garten", „Spiel und Sport" und „Deutsche Mode".

Druck und Verlag von Hermann Rühle in Groß-Okrilla. Für die Redaktion verantwortlich Hermann Rühle in Groß-Okrilla.

No. 149. Freitag, den 11. Dezember 1908. 7. Jahrgang.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 8. Dezember 1908.

—* Zieh' nicht nach Berlin! 259000 Obdachlose und 40000 Arbeitslose sind infolge der Arbeitslosenzählung in Berlin und der Denkschrift des dortigen Asylvereins für Obdachlose erhoben worden. Die Zahl der Obdachlosen umfaßt dabei nur 10 Monate und bedeutet die Verkehrsziffer in den Berliner Asylen in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Oktober d. J. Trotzdem kommen jährlich etwa 40000 junge Männer mit den rosigsten Hoffnungen nach der Reichshauptstadt und denken, dort die besten Stellungen und höchsten Löhne zu bekommen. Viele bringen nicht einmal so viel Geld mit, daß sie wieder in die Heimat zurückkehren können, und vermehren so das Heer der Arbeits- und Obdachlosen. Abgesehen von dem Schaden, den dieser leichtsinnige Zuzug dem Staate und der Gesellschaft zufügt, ist der moralische Schaden, den die Jugendlichen im Kreise der Arbeits- und Obdachlosen nehmen, gar nicht zu berechnen. Die Gesellschaft zur Fürsorge für die zuziehende männliche Jugend in Berlin warnt darum dringend vor leichtsinnigen Zuzug nach den Großstädten und bittet alle Volksfreunde, Eltern, Geistliche und Jugendvereine, die Jugend über den wirtschaftlichen Tiefstand und die Not in den Großstädten aufzuklären und ihr den Rat zu geben, ohne zwingenden Grund die heimatliche Scholle nicht zu verlassen. Wer trotzdem nach Berlin ziehen muß, wende sich vorher um Rat und Auskunft an die obige Gesellschaft, Berlin, Sophienstraße 19.

Dresden. Der gemeldete Unfall des Herrn Tierarzt Lohse in Schönfeld war leichterer Natur. Er übt seine Praxis nach wie vor aus.

— Graf Zeppelin hat die Hinterbliebenen des vor einigen Tagen hier verstorbenen Kommerzienrats Arnhold ein in herzlichen Worten abgefaßtes Beileidsschreiben zugehen lassen. Arnhold stiftete seinerzeit für den Zeppelinfonds 100000 Mark.

— Am Dienstag vormittag stieg in einem in der Südvorstadt gelegenen Hotel ein Herr H., der sich als Landwirt von Normann aus Hamburg auf dem Fremdenzettel eintrug. Als er sich ein Zimmer anweisen ließ, bat er, ihn um 4 Uhr nachmittags zu wecken. Doch blieben, als man seinem Wunsche entsprach, alle Rufe unbeantwortet. Nach gewaltsamer Oeffnung des Fremdenzimmers wurde der angebliche von Normann mit einer Schußwunde am Kopfe tot im Bett vorgefunden. Er hatte mit einem Revolverschuß seinem Leben ein Ende gemacht.

— Nachdem auch die erste Deputation der Ersten Ständekammer in Uebereinstimmung mit der Zweiten Kammer beschlossen hat, die Regierung unerwartet der in Aussicht genommenen Volksschulgesetzreform zur Ordnung der Schulferien zu ermächtigen, legt nunmehr das Kultusministerium dem Landtag einen Entwurf zu der Verordnung über die Schulferien zur Genehmigung vor. Darnach beginnen die Sommerferien der höheren Lehranstalten mit dem 15. Juli und endigen mit dem 14. August. Die Herbstferien beginnen mit dem letzten Sonnabend im September und endigen mit dem zweiten darauffolgenden Sonntag. In jeder Gemeinde, in deren Bezirk sich eine höhere Lehranstalt befindet, fallen die Ferien der Volksschule mit denen jener Lehranstalt zusammen. Für alle übrigen Schulgemeinden werden die Sommer- und die Herbstferien unter Festsetzung auf insgesamt 5½ Wochen durch Ortsschulordnung in einer dem örtlichen Bedürfnis entsprechender Weise verteilt. Auch die Weihnachts-, Oster- und Pfingstferien werden in der Verordnung entsprechend festgesetzt.

— Beim Ueberschreiten der Fahrbahn der Rudzkowstraße wurde am Sonntag nachmittag ein sechsjähriger Knabe von einem einspännischen Lastwagen überfahren. Der schwerverletzte Kleine fand Aufnahme in der städtischen Kinderheilanstalt. Die Schuld an diesem Unfalle wird dem Geschirrführer beigemessen.

Wachwitz. Die seit einigen Tagen in der Berliner Schutzstation gegen Tollwut untergebrachten 15 Tollwutverdächtigen von hier erfreuen sich, wie die Leipz. N. N. melden, fortdauernd der besten Gesundheit. Sie wurden durch die Schutzimpfung immunisiert und müssen sich nur noch der vorgeschriebenen 21tägigen Beobachtung unterziehen. Anzeichen, daß auch die Patienten, die übrigens von dem tollen Hunde des Wachwitzer Villenbesitzers nicht gebissen wurden, sondern nur mit dem Speichel des Tieres in Berührung gekommen sind, infiziert sein könnten, sind bis jetzt glücklicherweise nicht vorhanden. Der an Tollwut verstorbene Gärtner Fischer ist nicht geimpft worden.

Obergorbitz. Eine hier wohnende Familie, Mutter mit ihren vier Kindern, letztere im Alter von 13 bis zu 3 Jahren, ist am 7. Dez. nach dem Einnehmen der Mittagsmahlzeit, die aus Kartoffelmus und Wurst bestand, an Vergiftungserscheinungen erkrankt. Bei sämtlichen Personen stellten sich nach zwei Stunden Kopf- und Leibschmerzen, Schwindel, Krampfanfälle und Erbrechen ein, sodaß ärztliche Hilfe zu Rate gezogen werden mußte. Die Erkrankten haben sich nach einiger Zeit wieder erholt.

Radeburg. Bei der am Montag hier stattgefundenen Stadtverordnetenwahl wurden gewählt: als Ansässige die Herren Radermeister Gustav Thieme mit 180, Bäckermeister Hermann Klinger mit 163, Fabrikbesitzer Paul Mitscherling mit 148 und Kürschnermeister Richard Klotsche mit 117 Stimmen; als Ersatzmänner die Herren Gutsbesitzer Heinrich Richter mit 105 und Baugewerke Karl Schneider mit 71 Stimmen; als Unansässiger Herr Privatus Karl Haase mit 143 Stimmen. Abgegeben wurden 231 Stimmzettel (gegen 191 im Vorjahre) von 338 (319) stimmberechtigten Bürgern.

Königsbrück. Bei der am Sonntag hier stattgefundenen Ergänzungswahl der Stadtverordneten beziehungsweise Ersatzmänner übten von 359 stimmberechtigten Bürgern 290 ihr Stimmrecht aus. Gewählt wurden die bisherigen beiden ansässigen Stadtverordneten Herr Spediteur Hänzer (203 Stimmen) und Herr Töpfer Block (100 Stimmen); ferner der bisherige unansässige Stadtverordnete Herr Amtsgerichtssekretär Hedrich (180 Stimmen). Zwei ansässige bürgerliche Kandidaten, die Herren Huhle und Lütige, kämpften um das Mandat des bisherigen sozialdemokraten Herrn Block, erreichten aber leider nur je 91 beziehungsweise 92 Stimmen. Die Wogen der Wahlagitation gingen sehr hoch und entgleisten bedauerlicherweise am Schlusse in persönlichen Angriffen, die sicherlich für manchen noch einen bitteren Nachgeschmack haben können.

— Auf dem Gefechtsschießplatz bei Glauschwitz wird in der Zeit vom 14. bis mit 19. Dezember d. J. das Schützen-Regiment Nr. 108 täglich von 9 Uhr Vorm. bis 12 Uhr mittags Scharfschießen abhalten.

Kamenz. Das bei Bernsdorf gelegene Braunkohlenbergwerk Saxonia beruft eine außerordentliche Generalversammlung ein, in der über die Veräußerung der Grube Saxonia beschlossen werden soll. Bei Annahme des Vorstandsantrages würde die Aktiengesellschaft in Liquidation eintreten.

Löbau. Gegenüber der Morgensternschen Restauration war in einer Plättanstalt durch die Plättmaschine ein Brand entstanden. Auf die Hilferufe stürzte Herr Kurt Morgenstern gerade in dem Augenblick ins Zimmer als die Maschine explodierte. Man hatte unvorsichtigerweise in den mit Petroleum geheizten Apparat Wasser gegossen. Morgenstern wurde schwer im Gesicht und an vielen Körperteilen verbrannt. Der hilfsbereite junge Mann wollte am Sonntag seine Hochzeit feiern, die nun aufgeschoben werden mußte.

Bautzen. 50 Jahre bestand am Dienstag die hiesige städtische Gasanstalt. Während dieses Zeitraumes ist die Anstalt mehrfach erweitert worden. Ueber Veranstaltungen aus Anlaß dieses Jubiläums wird die nächste Stadtverordneten-Versammlung Beschluß fassen.

— Auf dem hiesigen Güterbahnhofe fiel beim Stückverladen dem 62 Jahre alten Dienstknecht Schäfer aus Oberkaina der sogenannte Heubaum auf den Kopf. Schäfer erlitt einen Schädelbruch, der seinen baldigen Tod herbeiführte.

— Der beim Schornsteinbau auf dem Kohlenwerke in Dubrauka beschäftigte Maurerpolier Wüdinger aus Leskau in Böhmen ist beim Abrüsten der Mörteltransportvorrichtung im Innern des Schornsteines abgestürzt. Der Abgestürzte war sofort tot.

Zittau. Einen bösen Reinfall erlebte hier ein Spitzbube, der einem Kutscher einen Sack Hafer vom Wagen gestohlen hatte. Er bot das gestohlene Gut dem Herrn des Kutschers, also dem Bestohlenen, zum Kaufe an.

Meißen. In Häusern am Lutherplatz und an der Lutherstraße sind mehrere Schaufensterscheiben vermutlich mittels scharfer Steine durchschnitten worden.

— In dem früh bei einem Einbruchsdiebstahle in einem Hause an der Vorbrücker Straße überraschten und nach einer langen, aufregenden Jagd festgenommenen 28 Jahre alten Former Börner von hier ist man des Einbrechers habhaft geworden, der seit Monaten die hiesige Einwohnerschaft durch fortgesetzte freche Einbrüche in Aufregung gehalten hat.

Gröbern bei Meißen. Einen regelrechten Raubzug durch unsern Ort haben Einbrecher in der Nacht zum Dienstag unternommen. Nicht weniger als sieben Gehöfte wurden heimgesucht. Goldene Uhren, Trauringe, Schießwaffen, Bargeld und anderes ist ihnen zur Beute geworden. Nachdem man jetzt einen Urheber zahlreicher Einbrüche in Meißen selbst dingfest gemacht, scheinen seine Spießgesellen ihr Operationsfeld in die Umgebung verlegen zu wollen. Hoffentlich gelingt es, recht bald auf die Spur der frechen Räuber zu kommen.

Großenhain. Auf einen Diebstahl hatte es wahrscheinlich ein 16jähriger Schneiderlehrling aus Naundorf abgesehen, der abends von einer Insassin des Johannishospitals unter verdächtigen Umständen und in blosen Strümpfen im Hause angetroffen wurde. Auf dem Vorboden des Hospitales hatte der junge Mensch seine Stiefeletten zurückgelassen, die ihm zum Verräter wurden.

Riesa. Auf dem dem Kammerherrn v. d. Decken gehörigen, von Oekonomierat Steiger erpachteten Rittergut Raitzen bei Stauchitz brach gestern nachmittag in einer großen massiven, noch aus alter Zeit stammenden Scheune Feuer aus. Die Erntevorräte, die in der Scheune lagen, wurden ein Raub der Flammen. Den Umfassungsmauern der Scheune konnte aber das Feuer nichts anhaben, denn die Mauern waren zirka zwei Meter dick. Im Volksmunde hieß die Scheune „Teufelsscheune".

Grünhainichen. Vorgestern nachmittag in der 3. Stunde ist hier eine Interimsbrücke eingestürzt. Dabei sind 12 Personen verunglückt, eine davon ist tot, 2 wurden schwer und 9 leicht verletzt.

Chemnitz. Im hiesigen Krematorium fand am Montag nachmittag die Einäscherung des bekannten Dresdner Bankiers und Philantropen, Kommerzienrats Arnhold statt. Die Einäscherungsfeier, an der etwa 30—40 Personen teilnehmen, verlief in einfachster Form, da bereits vorher in Dresden eine große Trauerfeier stattgefunden hatte. Unter den Kranzspenden befand sich auch ein vom König von Württemberg gestifteter Kranz.

— Beim Abladen von Bierfässern vom Wagen stürzte der 35 Jahre alte Geschirrführer Johann Hörat vom Wagen und schlug mit dem Kopfe auf den eisernen Reifen eines Fasses auf, wobei er eine tödliche Schädelverletzung erhielt.

— Die 20jährige Formerin Alma Else Ludwig wurde beim Wäschemangeln auf einer elektrisch betriebenen Mangel derart gegen das Gestell gedrückt, daß das Mädchen schwere Verletzungen des Brustkorbes erlitt und alsbald starb.

— Die Chemnitzer Straßenbahn, die sonst alljährlich eine Zunahme der Zahl der beförderten Personen feststellen konnte, hat für 1908 mit einen Ausfall von 8000 Mk. zu rechnen. Für die nächsten Jahre ist überhaupt kaum damit zu rechnen, daß die städtische Straßenbahn eine Einnahmequelle für die Stadt wird. Die Stadt hat infolge des schlechten Zustandes des übernommenen Materials bedeutende Aufwendungen für Reparaturen und Neuanschaffungen machen müssen, auch für die nächsten Jahre sind große Ausgaben notwendig; dazu kommen die Zinsen für die Anleihe.

Naunhof. Als Brandstifterin des Anwesens des Gutsbesitzers Lehn wurde die Dienstmagd Wetzel verhaftet.

Leipzig. In dem bekannten Bankhause Frege und Co. war seit etwa 5 Jahren der 38 Jahre alte unverheiratete Oswald Bormann als Kassierer angestellt. Bormann hatte verschiedene noble Passionen, die mit seinem Einkommen nicht im Einklang standen. Das mag ihn dazu getrieben haben, sich in den letzten Jahren an den durch seine Hände gehenden Geldern zu vergreifen. Um das Kassenmanko zu decken, ließ er sich dann auf Spekulationen ein und diese wurden, da er kein Glück hatte, sein Ruin. Mehr als 130000 Mark unterschlug er in den letzten Jahren. Seine Verfehlungen wußte er durch geschickte falsche Buchungen zu verdecken. Seine Unterschlagungen wurden erst entdeckt, als ein anderer Angestellter der Firma in den von Bormann geführten Geschäftsbüchern Rasuren bemerkte, die dann eine eingehende Untersuchung im Gefolge hatten. Depots kommen bei den Veruntreuungen nicht in Frage, da diese bei der Firma ganz getrennt verwaltet werden. Die Verhaftung des ungetreuen Kassieres erfolgte am Sonntag abend.

Werdau. Vor kurzem kaufte sich ein 19 Jahre alter Mensch bei einem Händler Taschentesching mit Patronen. Kaum in den Besitz der Waffe gelangt, wollte er sie auf der Straße seinem Freunde zeigen. Plötzlich entlud sich die Waffe und das Geschoß drang dem neben ihm stehenden Freund in den rechten Oberschenkel.

Reichenbach. Die Arbeitsburschen Maß und Denk wurden wegen fortgesetzter Ladenkassendiebstähle verhaftet.

Falkenau. Eine rohe Tat beging ein hiesiger Waldarbeiter an seinem fünfjährigen Töchterlein, mit dem er unter Mitnahme eines Handwagens am Freitag nachmittag in den Wald gegangen war um Holz zu holen. Der Mann befahl dem Kinde, bei dem Wagen zu bleiben, bis er zurückkomme, und ging dann ins Dorf um — zu kneipen. Als er am Abend betrunken nach Hause kam und seine Ehefrau ihn nach dem Kinde befragte, erklärte er, es zu Verwandten gebracht zu haben. Da sich die Kleine aber am andern Tage dort nicht vorfand, so wurde der Wald abgesucht und die Kleine gegen Mittag halb verhungert und erstarrt noch bei dem Wagen vorgefunden. Das Kind liegt jetzt schwer krank darnieder.

Plauen. Die Wiener Universitäts-Sternwarte schreibt zu der eigenartigen Himmelserscheinung, die hier am 29. November bemerkt wurde, an den Plauener Seminaroberlehrer Kaiser: Das beschriebene Phänomen halte ich für den zurückgebliebenen Schweif einer großen Feuerkugel. Diese Schweife leuchten — allerdings sehr selten — bis ½, ja selbst eine ganze Stunde, in phosphoreszierendem Lichte noch und nehmen oft die bizarrsten Formen infolge der Luftströmungen an. Prof. C. Weiß. — Auch von der Pariser Sternwarte ist ein Schreiben hier eingegangen.